

mit **tanzjournal**

Erfolgreiche Seniorenpaare auf den German Open Championships

Turniergeschehen

NTV-LM der Senioren
III A und S
Baltic Senior
Goldene 55

Aus den Verbänden

Vergabe der Meister-
schaften 2015

Thüringen

MDR-Tournee

Sachsen-Anhalt

Nachruf

Berlin

Mit den Pferden tanzen
Im Garten
der Regierung

Sachsen

Verein des Jahres
Trainingscamp an der
Ostsee
Workshop und Schulung
Jugend stellt sich vor

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint
monatlich als eingelebte Beilage
des Tanzspiegels.

Herausgeber:
Landestanzsportverband Bremen
e.V., Hamburger Tanzsportverband
e.V. (HATV), Tanzsportverband Meck-
lenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband
e.V. (NTV), Tanzsportverband Schles-
wig-Holstein

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Tanzjournal ist das offizielle Organ
der Landestanzsportverbände
Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sach-
sen-Anhalt und des Thüringischen
Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V.,
LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen
e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thürin-
gischer Tanzsportverband e.V.

Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.

Gute Stimmung bei den „Dreiern“

Landesmeisterschaften der Senioren III A und S

Am letzten Samstag im August trafen sich die niedersächsischen Paare der Senioren III A und S in Celle, um den jeweiligen Landesmeistertitel auszutanzten.

Wegen Krankheiten und Verletzungen fiel die Beteiligung etwas geringer als im Vorjahr aus: 14 Paare in der A- und 20 Paare in der S-Klasse. Dies wurde durch die vielen Schlachtenbummler sowie die große Anzahl des Celler Publikums ausgeglichen. Die Alte Exerzierhalle war kurz nach dem Start des ersten Turniers gut gefüllt. Sitzplätze waren Mangelware. Bei sehr guter Stimmung verbrachten die Zuschauer, Paare und die zahlreichen Helfer des TKWeiß-Blau Celle einen tollen Turniernachmittag mit hochklassigem Tanzsport.

In der Sonderklasse verteidigten Rainer und Astrid Quenzel vom Hildesheimer TSC mit allen Einsen im siebenpaarigen Finale erfolgreich den Titel. Damit ging die Goldmedaille zum zweiten Mal an die sym-



schafften den Sprung ins Finale und wurden Vizelandesmeister. Das Bronzemetall ging an Andreas und Petra Schmidt, die sich damit um zwei Plätze verbesserten. Die Vereinskameraden des Vizemeisters, Harald und Dr. Caroline Fried, belegten den vierten Platz vor Siegfried und Vera Uhde. Neu im Finale tanzten Bernd und Gabriele Lörchner.

„Ein toller Tag mit einer super Stimmung und hochklassigem Tanzsport“, lobte Hans Hollander, erster Vorsitzender des TK Weiß-Blau Celle, alle Beteiligten. „Wir freuen uns schon darauf, die Landesmeisterschaft 2015 der Hauptgruppen D bis B sowie der Senioren IV B bis S in Celle ausrichten zu dürfen.“

Marcus Torke/MiSchu



Vizemeister:
Uwe und Cornelia Maskow.

Landesmeister der S-Klasse:
Rainer und Astrid Quenzel

pathischen Hildesheimer vor Uwe und Conny Maskow, die sich nach ihrem Wiedereinstieg den Vizelandesmeistertitel er-tanzten. Die Bronzemedaille wurde der neuen Paarkonstellation /Hans-Jörg Spiecker/Brigitte Kessel-Döhle verliehen. Auf dem vierten Platz wurden Wolfram und Elke Mendt gesehen, die sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz verbesserten.

In der A-Klasse wurde ein neuer Landesmeister verkündet: Klaus Christmann/ Elisabeth Stupp nahmen die Goldmedaille und den Siegerpokal entgegen. Im Gegensatz zur Sonderklasse gab es hier im Finale der A-Klasse ein Wiedersehen mit lediglich zwei Paaren aus dem vergangenen Jahr: Wolfgang und Gabriela Schön, im letzten Jahr noch im Semifinale auf Platz acht,



Dritter Platz: Hans-Jörg Spiecker/
Brigitte Kessel-Döhle,



SENIOREN III S

1. Rainer und Astrid Quenzel, Hildesheimer TSC
2. Uwe und Cornelia Maskow, TSZ Delmenhorst
3. Hans-Jörg Spiecker/Brigitte Kessel-Döhle, 1. TSZ Lüneburg

4. Wolfram und Elke Mendt, TSZ Braunschweig

5. Francesco und Karin Missere, TSA d. MTV Vorsfelde

6. Siegfried und Rosemarie Lutz, TSZ Braunschweig

7. Martin-Karl und Angelika Ciomber, TSZ Delmenhorst

SENIOREN III A

1. Klaus Christmann/Elisabeth Stupp, TSC Blau-Weiß Neustadt

2. Wolfgang und Gabriela Schön, TSA d. SV Triangel

3. Andreas und Petra Schmidt, NTC Garbsen

4. Harald und Dr. Caroline Fried, TSA d. SV Triangel

5. Siegfried und Vera Uhde, TSC Gifhorn

6. Bernd und Gabriele Lörchner, TSA d. MTV Wolfenbüttel

Bild oben: Die Finalisten der S-Klasse.

Bildreihe unten von links nach rechts Platz eins bis drei der A-Klasse: Klaus Christmann/Elisabeth Stupp, Wolfgang und Gabriela Schön, Andreas und Petra Schmidt.

Alle Fotos: Helmut Roland



Segel-Volksfest mit Tanzeinlage

Tanzen an der Ostsee – das war schon immer das Motto der Baltic Senior, des Tanzturniers in Schönkirchen bei Kiel. Die Baltic Senior wird immer am ersten Wochenende der Kieler Woche ausgetragen und ist offizieller Programmpunkt dieser Veranstaltung.

Baltic Senior lockt wieder Paare an die Ostsee

www.baltic-senior.info

Für fast 550 Paare waren die Baltic Senior wieder ein guter Anlass, um an die Ostsee zu reisen und sich tänzerisch zu betätigen. Natürlich blieb auch Zeit für einen Strandbummel oder den Besuch der größten Segelveranstaltung der Welt mit Volksfest, der Kieler Woche. Aber das Sportliche stand für die Turnierpaare im Vordergrund.

Ein mehrköpfiger Planungsstab aus vier Tanzsportvereinen und dem TSH hatte schon Monate vorher die planerische Arbeit aufgenommen. Die ausrichtenden Vereine sind der TSC Rot-Gold Schönkirchen, Team Altenholz, die TSA des Preetzer TSV und Tanzen in Kiel im PTSK. Neben diesem Planungsteam bedurfte es zur reibungslosen Durchführung in erster Linie der Hilfe von knapp 180 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Catering, Startbuchaufnahme, Einkauf, Turnierleitung, allgemeine organisatorische Aufgaben, Medien- und

Pressedienst und vieles mehr an Aufgaben mussten bewältigt werden. Und das am besten so, dass die Tänzerinnen und Tänzer ohne Probleme durch ihre Turniere kommen.

Sportlich wurden großartige tänzerische Leistungen geboten und Aufstiege gefeiert. Die Vielzahl der 51 Turniere macht es unmöglich, an dieser Stelle jedes Ergebnis zu veröffentlichen. Die Homepage der Baltic Senior hält unter www.baltic-senior.info alle Turnierergebnisse bereit.

Die Breitensportwettbewerbe hatten in diesem Jahr kaum Bedeutung, was bedauerlich ist, da die Ursprünge der Baltic Senior aus einer schon 1992 durchgeführten jährlichen Breitensportserie hervorgegangen sind. Zu sehr wird die Baltic Senior bundesweit als „Turniere mit Startbuch“ verstanden. Da wird für das nächste Jahr über ein neues Werbekonzept nachgedacht werden müssen. Erfreulich war hingegen, dass erstmals alle Startklassen der Senioren Latein beider Altersgruppen angeboten werden konnte. In der Senioren II Latein wurden alle Turniere ausgetragen. Lediglich die Senioren I B- und A-Latein mussten mangels Paare abgesagt werden.

Wie seit Jahresende 2013 erwartet kam es durchweg zu vollen Turnieren in den Klassen der Senioren II. Dennoch blieb das inzwischen viel besungene Chaos aus dieser Altersgruppe völlig aus, da die zeitlichen Abläufe mehr als exakt vorher durchgeplant wurden. Der extreme und peinliche Zeitverzug am Samstag war nicht auf die Senioren II zurückzuführen, sondern hatte andere Gründe. Der Sonntag glänzte

zur Überraschung vieler Paare derartig im Zeitplan, dass am Schluss in der Senioren II A-Standard sogar noch „gebremst“ wurde, damit am Abend überhaupt noch getanzt werden konnte. 19.30 Uhr am Sonntagabend: so früh hatte die Baltic noch nie bisher geendet.

Am Start standen neben Paaren aus allen deutschen Bundesländern auch Paare aus Dänemark, Österreich, Polen und der Tschechischen Republik. Die Dänen bildeten wie in jedem Jahr eine ganz eigene große Fraktion, die für ihre enorm gute Stimmung berühmt-berüchtigt ist. Zur Freude aller kamen in diesem Jahr noch mehr Paare als bisher vom nördlichen Nachbarn.

Auf multimedialer Ebene gab es ein Novum: Zum ersten Mal wurde in der Halle ein kostenloser Internetzugang als Hot-Spot angeboten – in der Smartphone-Zeit sehr attraktiv. Außerdem wurde eine weitere Neuerung eingeführt: eine eigene, kostenlose App. So waren viele Ergebnisse der einzelnen Turniere innerhalb kurzer Zeit via Internet zu sehen. Hinzu kamen Bilder und Videos. Die App der Baltic Senior ist in den einschlägigen App-Stores für Smartphones erhältlich oder über die Facebook-Seite der Baltic Senior.

Die Veranstalter waren mit dem Turnierverlauf und dem gesamten „Drumherum“ zufrieden. Selbst der sonst eher wechselhaft gelaunte Wettergott zeigte Wohlwollen und schenkte uns in diesem Jahr zumindest keinen Regen.

Die 12. Baltic Senior hatte als Drei-Flächen-Turnier viel an Routine, an sportlichen Erfolgen und Erfahrungen und auch viel an Neuem zu bieten. Ein Weg, den bei der 13. Baltic Senior am 21. und 22. Juni 2015 fortgesetzt wird.

Stefan Oeser/Jörg Westphal

*Die dänischen Tänzerinnen und Tänzer sorgen immer für ordentlich Stimmung. Zusätzliche Unterstützung liefert das Maskottchen.
Foto: Oeser*



Premiere für die Lübecker Line Dancer:



Die Line Dancer vom TC Concordia Lübeck mit Prüferin Hilke Rieger (ganz links) und Trainer Christian Koop (ganz rechts). Foto: Thielcke

Serie Formationen aus Hamburg

Drittes Standbein JMD



So wild kann JMD sein: die Formation Topas der GfG Steilshoop. Foto: S. Nowatzky

Sprünge, Hebungen, Pirouetten und bis zu 12 Tänzerinnen und Tänzer, die mal einzeln, mal zusammen, aber immer als eine Einheit tanzen. Jazz- und Modern Dance ist das dritte Standbein des DTV neben dem Standard- und Lateintanzen, das in Hamburg durch seinen Formationsbetrieb gut vertreten ist.

Der optische Ersteindruck vom JMD-Tanzen macht Lust auf mehr: Es ist so anders, aber dennoch vertraut. Sind Rhythmik, Balancen und Ausdruck die gemeinsame Basis der DTV-Tanzarten? Wie funktionieren JMD-Formationen?

Die Turniersaison im Jazz- und Modern Dance geht von Februar bis Juni. Alle Hamburger Formationen starten im September wieder ins Training und gewähren dann dem Autor einige Einblicke. In der Novemberausgabe des nordtanzsports werden die Teams der Hansestadt vorgestellt. Bei der TSA d. GfG Steilshoop trainieren vier Formationen: zwei für die 2. Bundesliga sowie jeweils eine für die Ober- und Verbandsliga. Die Formation der TSA des Altrahlstedter MTV ist gerade in die Verbandsliga aufgestiegen. Vergleichsweise neu ist das JMD-Tanzen in der TSA d. SV Eidelstedt, deren Formation nach drei Aufstiegen in Folge in der Regionalliga angekommen ist.

Tobias Brüggmann

DTSA-Prüfung absolviert

Im März schlug Trainer Christian Koop vor, dass sich die Line Dance-Gruppe des TC Concordia Lübeck sich der Prüfung zum Deutschen Tanzsportabzeichen (DTSA) stellen sollte. Die Tänzerinnen und Tänzer waren erst skeptisch, ob sie dafür gut genug seien, aber der Trainer zerstreute die Befürchtungen: „Wir müssen einfach viel trainieren, dann schaffen wir das!“ Für das DTSA in Bronze muss man drei Tänze erfolgreich tanzen. Die Gruppe wählte drei Tänze sowie vorsorglich einen Ersatztanz aus. Die Tänze wurden fortan in jeder Übungsstunde trainiert, so dass die Gruppe gut vorbereitet in die Prüfung ging.

Am Tag der Prüfung nahmen die zehn Tänzerinnen und ein Tänzer (über den sich die Damen sehr freuen, dass sie ihn haben) voller Freude, nervös und aufgeregt ihre Positionen ein. Der erste Tanz hieß „Cotton Eye Joe“ und war ein Western. Es folgte „Hilly Billy“, ein Two Step, zum Schluss wurde „Mini Mariana Mambo“ getanzt. Alle waren hoch konzentriert und gedachten der Worte von Christian: „Spaß haben, dann wird das schon!“ Die Prüferin Hilke Rieger war sehr zufrieden, so dass der Ersatztanz, ein Swing, nicht gebraucht wurde. Nach kurzer Wartezeit überbrachte Hilke Rieger die freudige Botschaft: „Ihr habt alle bestanden!“ Alle waren sehr glücklich und erleichtert. Beim Ausklang mit selbstgebackenen Leckereien und Sekt freuten sich alle über die gelungene Prüfung. Die nächste DTSA-Abnahme (das Abzeichen in Silber) ist bereits ins Auge gefasst.

Christian Koop

Fehlerteufel

Beim Text über den HATV-Kader (nordtanzsport 9/2014, Seite 11) hat sich ein Fehler eingeschlichen. Für das zweite Kader-Wochenende des HATV 2014 waren die besten A- und S-Paare aus Hamburg eingeladen, dazu komplettierten vielversprechende B-Paare den Kader.

Stefanie Nowatzky



Nachwuchs im TSH-Präsidium

Torben Schneider, Schatzmeister des TSH und auch für die Kasse der Jugend verantwortlich, und Karoline Schwarz freuen sich über die Geburt ihres ersten Kindes. Am 21.08.2014 kam ihr Sohn Malte um 23.24 Uhr zur Welt und hat mit seinem Charme nicht nur die Eltern, sondern auch alle Besucher um den Finger gewickelt. Foto: privat

Zum Titelbild
Erfolgreich auf den erman Open Championships in Stuttgart unterwegs waren zwei Paare der Senioren I S-Standard: Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann (TSA im VfL Pinneberg – hinten, Foto: Peter Schmitz) belegten Platz 21, Thomas Henker/Dr. Sylvana Drewes (Braunschweiger TSC – vorn, Foto: David Kiefer) belegten Platz 25.

Kräfte messen auf den vorderen Plätzen

Goldene 55 beim Tsc Casino Oberalster

Wieder einmal erwiesen sich die Nadelöhre Elbbrücken und Elbtunnel als Störfaktoren für eine entspannte Anreise zum Tsc Casino Oberalster, der mit der Organisation der 4. Qualifikation der „Goldenen 55“ beauftragt worden war. Lange Staus verhinderten sogar den Start eines Paares.

So nahmen 39 Paare beim Eintanzen erste Tuchföhlung mit dem Parkett auf und genossen die großzügige Rundeneinteilung mit höchstens sechs Paaren auf der Fläche. Die Motivation war hoch, galt es doch, sich die letzten Punkte und damit einen der 28 Plätze in der Endveranstaltung zu sichern. Der große Teil der deutschen Elite der Senioren III war am Start und so sahen die Zuschauer von Anfang an Tanzen auf Top-Niveau. Sie dankten es mit viel Bei-

fall und sorgten für tolle Stimmung im gesteckten vollen Großen Saal des Clubs. Der Kleine Saal war zur großzügigen Garderobe umgebaut, in der sich die Paare in den Pausen zwischen den Tänzen zurückziehen konnten. Hier wurde sich kurz gestärkt, nochmal die Taktik für die nächste Runde besprochen oder die Konzentration hochgefahren. Jedenfalls herrschte eine entspannte Stimmung.

Nach zwei Zwischenrunden versprach das Finale spannend zu werden. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann ließen keinen Zweifel daran, ihren bereits zwei Siegen in der Turnierserie einen weiteren hinzufügen zu wollen. Oliver Luthardt/Anne Hinz, die seit Jahresbeginn zusammen tanzen, waren erst in der zweiten Qualifikation eingestiegen, und das ziemlich erfolgreich. Auch sie wollten ihre Spitzenposition ausbauen. Beide Paare lagen nach dem Langsamen Walzer gleichauf – ein Umstand, der das Publikum dazu motivierte, den jeweiligen Favoriten noch lautstärker zu unterstützen, und der die ohnehin schon warme Temperatur im Saal geföhlt noch fünf Grad steigen ließ. Ab dem Tango hatten die Baden-Württemberger Hick/Leßmann die



Den Siegern auf den Fersen: Oliver Luthardt/Anne Hinz.

Nasen vorn, wenn ihnen die Lübecker Hanseaten auch dicht auf den hohen Hacken blieben.

Gab es im Langsamen Walzer für die Plätze drei bis fünf noch ziemlich gemischte Wertungen, hatten die Wertungsrichter sich ab dem Tango „einsortiert“. Sie sahen Wolfgang Walter/Ilse von Beyer auf Platz drei vor den Hamburgern Michael und Grazyna Wierzbicki und Heinz-Jürgen und Jutta Kühn. Uwe und Cornelia Maskow ertanzten sich den sechsten Platz. Nach vier anstrengenden Runden bedankten sich die Paare für die Unterstützung mit einem Lauf bei den Gästen.

Mit dem Sieg bauten die Sinsheimer ihre Führungsposition weiter aus. Für die Endveranstaltung in Hamburg bleibt es spannend.

Conny von Kitzing

Liegen vorn: Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann. Fotos G. von Kitzing



GOLDENE 55

1. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TSC Rot-Gold Sinsheim (5,5)
2. Oliver Luthardt/Anne Hinz, TC Concordia Lübeck (9,5)
3. Wolfgang Walter/Ilse von Beyer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (15)
4. Michael und Grazyna Wierzbicki, TSA d. TSV Glinde (20)
5. Heinz-Jürgen und Jutta Kühn, TSA d. Hamburger Sport-Verein (25)
6. Uwe und Cornelia Maskow, TSZ Delmenhorst (30)

Siegerehrung für die „Goldenen 55“ im Casino Oberalster. Foto: G. von Kitzing.



Gemeinsame Landesmeisterschaften / Gebietsmeisterschaften 2015

Auf ihrem jährlichen Treffen haben die Landessportwarte der fünf Nordländer in Schiffdorf-Spaden die gemeinsamen Landesmeisterschaften und Gebietsmeisterschaften für 2015 wie folgt vergeben. Nicht immer ist dies ganz einfach, weil die Bewerbungslage innerhalb der Länder unterschiedlich ist und zudem das Rotationsprinzip berücksichtigt werden soll.

Alle aufgeführten Meisterschaften sind gemeinsame Landesmeisterschaften; Ausnahme Gebietsmeisterschaft Kombination am 14.03.2015

Datum	Startgruppe	Startklasse	Turnierart	Ausrichter
31.01.15	Kinder I /II Junioren I /II	D+C	Latein	TSC Schwerin TMV
01.02.15	Junioren I/II Jugend	B D-A	Latein	TSC Schwerin TMV
15.02.15	Hauptgruppe Senioren I/II	A+S B-S	Latein	TSZ Delmenhorst NTV
14.03.15	Junioren Jugend Hauptgruppe Senioren	C/B,B/B,B/C B/A,A/A,A/B A/S,S/S,S/A A/S,S/S,S/A	Kombination Kombination Kombination Kombination	TTC Savoy HATV
13.06.15	Hauptgruppe II Senioren	D-S D+C	Latein	TSG Bremerhaven LTV Bremen
12.09.15	Hauptgruppe II	D-S	Standard	TSA d. HSV HATV
26.09.15	Senioren I	A+S	Standard	TSA Glinde (HATV)
26.09.15	Kinder I /II Junioren I /II Jugend	D+C D-B D-A	Standard	TTC Gold und Silber Bremen LTV Bremen
03.10.15	Hauptgruppe	A+S	Standard	TSA VfL Pinneberg (TSH)

Für die fünf Nordverbände: Birgit Blaschke, Sportwartin HATV

Gemeinsame Landesmeisterschaften TSH / HATV 2015

Nach den Vergaben der Gemeinsamen Landesmeisterschaften Nord haben die Sportwarte des HATV und des TSH die restlichen Meisterschaften für 2015 wie folgt vergeben:

Datum	Startgruppe	Startklasse	Turnierart	Ausrichter
07.03.15	Senioren II	A+S	Standard	TTC Savoy
08.03.15	Hauptgruppe Senioren	I D-B	Standard	TSC Casino Oberalster
25.04.15	Senioren IV	B-S	Standard	Flensburger TC
29.08.15	Senioren III	D-B	Standard	TC Hanseatic Lübeck
05.09.15	Hauptgruppe	D-B	Latein	TTC Elmshorn
12.09.15	Senioren III	A+S	Standard	TTC Harburg
19.09.15	Senioren II	D-B	Standard	TSG Creativ Hamburg

Die Gemeinsamen Landesmeisterschaften sind als GLM TSH/HATV anzumelden: Senioren II D+C, Senioren III D+C, Senioren IV B+A offen DTV, alle anderen offen für TSH, HATV und TMV.

Birgit Blaschke, Sportwartin HATV – Jes Christophersen, Sportwart TSH

10 | 2014

tanzjournal

Berlin [LTV Berlin]
Brandenburg [LTV Br]
Sachsen [LTVS]
Sachsen-Anhalt [TVSA]
Thüringen [TTSV]

Das Infomagazin der Landestanzsportverbände im Gebiet Ost

Tanzen für den MDR

Tournee durch Thüringen



MDR-Tournee mit Thüringer Tanzsportlern

Die MDR-Thüringer Sommernachtsbälle sind inzwischen schon ein Klassiker. Viele Städte wurden in den letzten Jahren bereist, um rauschende Feste zu feiern und bis spät in die Nacht hinein zu tanzen. Dazu verwandeln die Organisatoren ausgewählte Plätze in den Tour-Städten, in diesem Jahr Themar, Bad Köstritz, Gotha, Heilbad Heiligenstadt und Saalburg, in Open-Air-Ballsäle.

Als Bestandteil der attraktiven Show auf einer tollen Bühne mit professioneller Bild- und Tontechnik wirkten in diesem Jahr zwei Tanzsportpaare aus Thüringen mit. Es begeisterten das Publikum Benjamin Becker/Josephin Dinger in den lateinamerikanischen Tänzen und Fabian Gottschall/Linda Schönfelder in den Standardtänzen mit einer Hommage an Michael Jackson. In dem Medley aus Standard- und lateinamerikanischen Klängen wechselten sich die Paare ab.

Wie an allen Tourneeorten herrschte auch am 26. Juli in Bad Köstritz riesiger Andrang vor der MDR-Bühne. Dank der gro-



*Bild links: Benjamin Becker/Josephin Dinger präsentieren die Lateintänze.
Bild linke Seite: Fabian Gottschall/Linda Schönfelder mit den Standardtänzen.
Fotos: Sylvia Schlossus*

ßen Video-Wand konnten auch die Besucher, die keinen Platz an der Bühne ergattert hatten, die Live-Schaltungen zum laufenden MDR-Programm und das Showprogramm mitverfolgen.

Der Präsident des TTSV, Jörg-Peter Sommer, und Sportwart Christian Simon mischten sich an diesem Abend unter die Gäste. Dies zeugte von der Wichtigkeit der MDR-Aktion für die Außerstellung des Verbandes und die Werbung für den Tanzsport.

Sylvia Schlossus

*Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,
die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.
Vinzenz Erath*

Judith Marezky

*21. Mai 1990 – †19. August 2014



Mit Bestürzung haben wir die Nachricht vom Tod Judith Marezkys aufgenommen.

Sie war eines der ersten Mitglieder des im Jahr 2000 gegründeten TSC Magdeburg. Judiths tänzerische Entwicklung und Engagement führten zu einer engen Verbundenheit mit ihrem Verein.

Bereits 1997 machte Judith mit Matthias Müller ihre ersten Tanzschritte und erreichte 2012 mit ihm die Sonderklasse in den Standardtänzen. Seitdem vertrat sie unseren Lan-

desverband auch bei internationalen und Ranglisten-Turnieren.

Ihren plötzlichen Unfalltod können wir nur schwer begreifen. Wir wünschen ihren Angehörigen und Freunden viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes Sachsen Anhalt

Anzeige



ERFOLG BEGINNT IM KOPF!

MENTALTRAINING UND COACHING

Mentale Turniervorbereitung
Trainingsoptimierung
Paarharmonie

TANZMENTALCOACH
SABINE KARKÓ
Berlin, 030/234 74 771
info@tanzmentalcoach.com
www.tanzmentalcoach.com



Bild oben: Werbetrommel rühren am Strand von Heringsdorf. Bild unten: JMD trifft Dressurreiten. Fotos: galerie usedomfotos, Gründling

Mit den Pferden tanzen

JMD mal anders

Normalerweise nutzt man die Zeit zwischen dem Ende der Ligasaison im Frühsommer und der Vorbereitung auf die Herbstsaison mit den Turnieren der Small Groups, Duos und Solos, um Urlaub zu machen. Anders die Tänzerinnen und Tänzer des Tanzverein 90 und speziell der Formation „Outfaced“, die im Ligasport auch als „The Face“ bekannt ist. Das Team rund um Trainerin Katti Geisler macht gern auch eigene Sachen, probiert Neues aus.

Fast schon Tradition sind die Aufritte in den Konzertmuscheln der Badeorte auf der Insel Usedom in den Sommermonaten. In diesem Jahr allerdings sollten die Aufritte spektakulärer sein. Gemeinsam mit dem Pferdetheater auf dem Reiterhof in Bannemin, unweit von Zinnowitz auf

der Insel Usedom, entstand eine einmalige Show. Zwei ästhetische Sportarten – Tanzen und Dressurreiten – trafen aufeinander. Die größten Herausforderungen für die Berliner stellte der Untergrund: Sand und die Weite der Fläche. Auf die Frage, was mehr Probleme bereitet hatte, antwortete Katti Geisler: „Die Weite, denn in der heimischen Halle kann man das zwar ein bisschen

improvisieren und üben, aber als wir hierher kamen, war es viel weiter, als wir es uns vorgestellt hatten. Entsprechend mussten die Choreografien angepasst werden.“

Den Zuschauern, von denen einige bereits am Strand von Heringsdorf eine Kostprobe bekamen, gefiel es und sowohl die Tänzerinnen und Tänzer als auch die Reiterinnen hatten viel Spaß bei dieser besonderen Art, zwei vollkommen unterschiedliche

Sportarten miteinander zu verbinden.

Die Aufritte nutzte das Team natürlich auch, um auf seine Teilnahme an den Weltmeisterschaften im polnischen Mikolajki aufmerksam zu machen und um ein paar Spenden hierfür zu sammeln.

Sibylle Hänchen





*Tanzalarm auf der Showbühne - Singa macht vor, die Kids machen nach.
Fotos: Süfke*

Im Garten der Regierung

Offene Türen im Bundeskanzleramt und in den Ministerien

Die 14 Ministerien luden Ende August zum Blick hinter die Fassaden ein. Auch das Bundeskanzleramt war für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur die bekannten Räume sondern besonders auch jene, die man sonst nicht zu sehen bekommt, Kanzlergarten inklusive. In diesem präsentierten sich viele staatliche Institutionen und die

*Schnell auf die Bank steigen und den Minister in die Mitte nehmen: Christian und Daria mit Peter Altmaier.
Foto: Süfke*



Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA). „Kinder stark machen“ war wie in den Vorjahren das Thema und durch verschiedene Aktionen, Mitmachspiele und Auftritte wurde dies unterstrichen. Mit dabei waren wieder Mitglieder des OTK Schwarz-Weiß, der Tanzsportabteilung des SC Siemensstadt, die nicht nur die Kanzlerin zu sehen bekamen (als sie mit ihrer Limousine am Kanzleramt vorfuhr), sondern auch vor einem „echten“ Minister auftraten.

Ein Stargast war die KiKa-Moderatorin Singa Gätgens. Mit ihr tanzten die Kids den „KiKa-Tanzalarm“ auf der Bühne vor dem Kanzleramt. Später schaute der Chef des Haus, Kanzleramtsminister Peter Altmaier, bei der BzGA vorbei und ließ sich von den vielen Aktivitäten berichten. Er beantwortete auch Fragen der Kinder und der KiKa-Moderatorin. Schließlich zeigten die Kinder

und Jugendlichen ihm mit Singa noch einen weiteren Tanz. Dann waren Autogramme und Fotos angesagt. So einen Minister hat man ja nicht alle Tage neben sich.

Thorsten Süfke

Abschied aus dem Spreebogen

Jedes Jahr im August öffnen die Bundesministerien ihre Türen, um den Besuchern Gelegenheit zu geben, einen kleinen Einblick in die Arbeit der einzelnen Ministerien zu erhalten, sich zu informieren, sich an kleinen Preisausschreiben (im BMI z. B. zum Thema Datenschutz oder Demografie) zu beteiligen oder einfach nur das tolle Bühnenprogramm zu genießen.

Der Sport gehört in den Aufgabenbereich des Bundesinnenministeriums und der Landestanzsportverband Berlin ist mit seinen Tänzerinnen und Tänzern ein fester Bestandteil des Bühnenprogramms geworden. „Tanzsport Deutschland“ präsentierte in den vergangenen Jahren nicht nur die Standard- und Lateinpaare, sondern auch Jazz- und Modern Dance sowie „Alt-Berliner-Tänze“.

>>

Am letzten Augustwochenende hieß es Abschied nehmen von der kleinen Bühne im Innenhof des Bundesinnenministeriums im Spreebogen, denn das Ministerium zieht Anfang 2015 in die Nähe des Kanzleramtes. Also auch ein bisschen Wehmut beim Landestanzsportverband, der sich hier immer wohlfühlt hat.

Die Hauptgruppenpaare Norman Keller/Lisa Marie Latosinski (TC Rubin) und David und Naomi Stark (Royal Dance) begeisterten am Samstag das Publikum. Für David und Naomi kam der Auftritt ziemlich überraschend, denn zwei Tage vor dem Termin verletzte sich Christian Hassenstein, der mit seiner Partnerin Dana Guerra (Blau-Silber Berlin) den Lateinteil übernehmen sollte. Die Suche nach Ersatz musste schnell gehen. Social Media zeigte mal wieder seine Möglichkeiten und mit der Unterstützung von Christian war trotz zahlreicher Absagen innerhalb eines halben Tages ein Paar gefunden.

Für David und Naomi, die so kurzfristig einspringen, war es ein ganz besonderer Auftritt, denn es war ihr letzter gemeinsamer. Naomi wird zum Studium ein Auslandsjahr in London absolvieren.

Dass die Zahl der Seniorenpaare zunimmt, kann man inzwischen auf vielen Turnieren sehen. Deshalb entschloss sich der LTV Berlin, dem Publikum zu zeigen, dass man auch im nicht mehr ganz jugendlichen Alter noch tanzen lernen und vor allem auch Turniere tanzen kann. Den Standardpart am Sonntag übernahmen Kurt Jürgen Beier/Antje Wähler (btc Grün-Gold), die im Wechsel mit Peter Schmiel/Sibylle Hänchen (TTK am Bürgerpark, für den Lateinteil zuständig) tanzten. Moderiert

wurden die Auftritte vom DTV-Vizepräsidenten Thomas Wehling.

Noch am Vormittag sah es nicht danach aus, dass die Paare auftreten können, denn der Himmel hing voller dunkler Wolken, aus denen es kräftig regnete. Aber optimistisch genug waren die Protagonisten und auch das Wetter hatte ein Einsehen. Zwei Stunden vor dem Auftritt zog der Regen ab und am späten Nachmittag zeigte sich die Sonne noch einmal.

Für die beiden Paare war insbesondere der erste Auftritt eine Herausforderung, denn der Untergrund war vom Regen, trotz Abdeckung, noch etwa feucht. Die Zuschauer merkten davon nichts und waren begeistert.

Sibylle Hänchen



Holger Wenzel/Sabine Linke
in Enzklosterle. Foto: Wenzel

Berliner unterwegs

Bis nach Enzklosterle fuhren Holger Wenzel/Sabine Linke (btc Grün-Gold) am ersten Augustwochenende, um nach längerem, krankheitsbedingtem Ausfall, wieder ein Turnier zu tanzen. Immerhin sieben Paare aus drei Bundesländern waren in der Senioren II S Standard am Start. Die Beiden überzeugten die Wertungsrichter und freuten sich zu Recht über einen tollen Wiedereinstieg ins Turniergehen. Sie setzten sich gegen ihre Konkurrenz aus Baden-Württemberg und Hessen durch und siegten mit 22 der möglichen 25 Einsen.

Sibylle Hänchen

Verein des Jahres

Tanzteam Wilsdruff

Jedes Jahr im Frühjahr ruft die Ost-sächsische Sparkasse Dresden dazu auf, sich für den Wettbewerb „Verein des Jahres“ zu bewerben. Geehrt werden soll das gesellschaftliche Engagement vieler im Verein, von dem wiederum die Vereinsmitglieder profitieren können. Das Tanzteam Wilsdruff bewarb sich und wurde von der Jury in die engere Auswahl von 36 Vereinen aus Dresden und dem Umland genommen. Insgesamt hatten sich 270 Vereine für die in drei Kategorien vergebene Auszeichnung beworben. Über die Sächsische Zeitung, Kooperationspartner der Sparkasse für den Wettbewerb, erfuhr das Tanzteam Wilsdruff, dass es für die Endrunde nominiert ist. Damit waren schon 500 Euro gewonnen. Allein dafür hatte sich die Bewerbung gelohnt, aber die Verantwortlichen des Vereins freuten sich natürlich auch auf die Preisverleihung im Kurländer Palais in Dresden. Vorsitzende Katrin Havekost und Pressesekretärin Kristin Böhm nahmen daran teil.

Als erste Kategorie wurde der Sport geehrt. In der Laudatio wurde zunächst ohne Namensnennung der Verein aus Dresden dem Verein aus dem Umland gegenübergestellt – natürlich nur in Andeutungen. Da wurde davon gesprochen, dass beide Vereine sich graziös bewegen, der eine im Wasser, der andere auf dem Parkett. Hm, könnte man sein. Die einen sind regional, die anderen deutschlandweit erfolgreich. Hm, vielleicht doch nicht. Man hörte in jeder Formulierung ein „Vielleicht“, „Vielleicht doch nicht“. Dann wurde aufgelöst und der Name Tanzteam Wilsdruff erschien auf der Leinwand. Die Wilsdruffer Vorstandsdamen freuten sich unbändig und hörten nicht mehr auf zu lächeln. Auf die Frage, wofür das Preisgeld verwendet werden soll, konnten die Damen auf Anhieb keine Auskunft geben, versprachen aber, dass die Prämie dem Trainingsbetrieb oder einer Veranstaltung zugutekommen werde. Inzwischen stehen die Projekte fest, für die das Geld verwendet wird: Die JMD-Trainer werden an einem Workshop mit Sebastian Spahn teilnehmen, damit sie für die kommende Turniersaison neue Ideen bekommen. Die erwachsenen Tänzer im Breitensportbereich wünschten sich einen Tanzabend, der dann im Oktober stattfinden wird. Und für die Kleinen ist eine Überraschung geplant, die dieser Stelle natürlich nicht verraten wird.

Katrin Havekost

Das Team am Samstag.
Foto: Latosinski



Trainingscamp an der Ostsee

TC Schwarz-Gold Hoyerswerda

Nina Palinske und Emely Schmidt im Kletterwald Bergen. Fotos: Kaiser

Nach zweijähriger Pause verbrachten die Paare des TC Schwarz-Gold Hoyerswerda wieder einmal arbeitsreiche und erholsame Tage im Trainingscamp an der Ostsee im Jugenddorf Wittow in Juliusruh.

Die neugebaute Turnhalle bot optimale Bedingungen. Neben der eigentlichen Einfeld- Halle gab es einen Fitness- und zwei Mehrzweckräume. Für die Erholung sorgte unter anderem der Strand.

Das Team Karolin Kaiser, Diana Hannak und Victoria Böhm bot ein abwechslungsreiches Programm: Bekannte Titel zu Fußball-WM oder EM (u. a. von Shakira, Pittbull und Ricky Martin) wurden in einer Formation vertanzt, außerdem gab es eine Hip-Hop-Formation, Argentinischen Tango und Charleston. Von der DTSJ-SommerCoolTour brachte Karolin die Choreographie des Freizeittanzes "Wicked Wonderland" mit, der vor dem passenden Hintergrund am Strand richtig in Szene gesetzt wurde.

Wieder war der Besuch des Kletterwaldes in Bergen Teil des Trainings. Bei der Absolvierung der verschiedenen Parcours wurden Kondition, Koordination, Kraft und andere Fähig- und Fertigkeiten geschult. Und der Spaß kam auch nicht zu kurz. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch der Störtebeker-Festspiele. Für eine Wissensvermittlung sorgte ein sehr informativer Vortrag über Gesteine und Fossilien mit entsprechendem Anschauungsmaterial.

Einen schönen Abschluss fand das Camp mit einem Grillabend und einer Disco, an der auch die anderen Besuchergruppen des Jugenddorfs mit Begeisterung und eigenen Einlagen mitwirkten.

Stefan Kaiser



Trainingsgruppe mit dem DTSJ Freizeittanz 2014 Wicked Wonderland am Strand von Juliusruh.



Nicht nur ein „Aha“-Erlebnis

Presseworkshop der LTV Sachsen und Sachsen-Anhalt

„Tue Gutes und sprich darüber.“ Mit dieser Aufforderung eröffnete Daniel Reichling die Veranstaltung. Zum ersten Mal fand ein Workshop für Vereinspressewarte der LTV Sachsen und Sachsen-Anhalt statt.

Heike Herzberg und Jette Schimmel, die Pressewartinnen der beiden LTV, hatten die Vereinsvertreter am 12. Juli nach Dresden eingeladen. 20 Teilnehmer fanden sich im Gasthof Coschütz ein, um ihre Kenntnisse über Pressearbeit im Tanzsport zu verbessern. Als Referent wurde DTV-Pressesprecher Daniel Reichling gewonnen, der viel Wissen vermittelte und von den Teilnehmern aktive Mitarbeit forderte. Dies geschah auf äußerst unterhaltsame Art und immer auf den Punkt gebracht. Wer bis hierhin gelesen hat, dem sei gesagt: Die „W“-Fragen sind abgearbeitet: wer, wann, was, wo, warum/wie und Gelerntes, zumindest zum Teil, ist umgesetzt.

Der erste Teil der Schulung befasste sich mit dem Aufbau von Artikeln. Mit kurzen Zitaten und Merksätzen verdeutlichte Daniel Reichling Grundsätze der journalistischen Pressearbeit. Es wurde klar herausgearbeitet, wofür verschiedene Darstellungsformen von Informationen (z. B. Nachricht, Interview, Meldung, Reportage) geeignet sind, wie diese aufgebaut sein sollen und wie wichtig die Recherche vor einem Artikel ist. Daniel Reichling forderte die Teilnehmer zu spontanen Zwei-Minuten-Interviews auf. Das war sicherlich eine der schwersten Übungen des Tages und zeigte, wie wichtig es ist, die richtigen Fragen zu stellen, um in einer begrenzten Zeit möglichst viele Informationen zu sammeln. In die Debatte darüber, wie man einen Artikel über eine Randsportart wie das Tanzen in einer Tageszeitung veröffentlichen kann, brachten sich alle Teilnehmer ein und manch einer musste einsehen, dass ein für uns großartiger Erfolg eines Paares für die

Presse im Allgemeinen nicht ebenfalls ein mitteilungswürdiges Ergebnis darstellt.

Ebenso informativ war der zweite Teil der Schulung, der sich vorwiegend mit der Qualität und der Verwendung von Bildern beschäftigte. Auch Bildausschnitte können interessante Aussagen haben. Das schöne Beispiel eines gespiegelten Tanzpaares in einer Tageszeitung, weil es „besser ins Layout“ passte, zeigte erneut, dass die Sichtweise der Tagespresse auf Tanzsportbilder stark von der von uns „Fachleuten“ abweichen kann. Auch das Thema „Recht am Bild“ kam zur Sprache und die Mehrheit der Teilnehmer war dankbar für die Informationen darüber, wer welche Rechte an Bildern hat und wann man sie verwenden darf. Auch das Suchen und Finden einer passen-

den Bildunterschrift spielte eine große Rolle. Um mit Henri Nannen zu sprechen: „Dem Leser das Bild vorlesen“.

Die gelungene Premiere der Pressewartschulung der zwei Landestanzsportverbände endete mit einer kurzen Feedbackrunde. Alle Teilnehmer waren der Meinung, viele interessante und neue Dinge erfahren zu haben, die sie in ihre Pressearbeit einfließen lassen wollen. Die Teilnehmer nahmen sich vor, sich in naher Zukunft erneut zu treffen, um auszutauschen, wie die Umsetzung der gewonnen Erkenntnisse gelungen ist. Wir wissen nun, dass wir nur einen „Sinn“ pro Satz vermitteln sollen. Lebendig, spannend, dramatisch erzählen bzw. schreiben sollen. Ob uns das gelingen wird? Wir werden sehen und werden das teilweise im Tanzjournal verfolgen können.

Für uns alle hat sich der Presseworkshop gelohnt. Schade, wer sich die Gele-



Daniel Reichling in seinem Element. Foto: Herzberg

Fortsetzung von Seite 14

genheit hat entgehen lassen. Wir sind auf jeden Fall dabei, wenn es in zwei Jahren wieder heißt: Die LTV Sachsen und Sachsen-Anhalt laden zum gemeinsamen Presseworkshop ein.

Jette Schimmel / Heike Herzberg

Randnotizen

O ha

„Im Landestanzsportverdammte...“ Verdammte, verdammte, so läuft das also mit dem „Freud’schen Versprecher bzw. der „Freud’schen Fehlleistung“.

Aufklärung

Aus einer Übung mit Umbau von Sätzen: „...und die falsettartigen Rufe der Händler...“ Ja und was ist nun falsettartig? Schließlich hatten wir gerade gelernt, nur über das zu schreiben, worüber wir auch exakte Kenntnis haben, Fremdwörter nicht verwenden oder aber vorher erklären. Daraufhin K.-H. Richter: „Das hat irgendwas mit Gesangsstimmen und Marktschreiern zu tun.“ Keiner wusste es besser und so versprach ich, die Erklärung auf diesem Wege mitzuteilen. Das Internet mit Wikipedia und Co. machen es möglich: *Falsett (von ital. falso „falsch, künstlich, imitiert“) ist die Bezeichnung für ein Gesangsregister und somit für eine besondere Form der Benutzung der menschlichen Stimme.*

Und jetzt die Werbung

Eine LTV-Pressewartin erregte Aufmerksamkeit mit ihrer Armbanduhr, die durch Hand-/Armbewegungen ständig Farbe und Anzeige im Display veränderte und damit tolle Kontraste bewirkte. Das veranlasste den DTV-Pressesprecher zur Nachfrage und so begann der Werbeblock für ein Produkt in mehreren Teilen. Es war keine einfache Armbanduhr, sondern eine mit „Nebenwirkungen“. Die Uhr bzw. das integrierte Fitnessarmband verfügt über verschiedene Bewegungsprofile wie Joggen, Radfahren oder Wandern. Tanzen ist leider nicht dabei. Die verbrannten Kalorien werden auf Grundlage der eingegebenen Daten berechnet. Das Teil kann außerdem das Schlafverhalten erfassen – wer braucht schon so etwas – und E-Mails, Nachrichten oder Termine per Vibration signalisieren.

Neue und „erhaltene“ Turnierleiter

Schulungsaktivitäten in Dresden

An einem Samstag im Juli machte ein Foto auf Facebook die Runde. Was machen Andreas Neuhaus, Lars Bankert, Daniel Reichling und Thomas Rings in dieser Kombination in Dresden?

Die Aufklärung für den „Herren-Vierer“ war einfach. Die Herren besuchten nicht etwa das Konzert von Elton John vor der Semperoper. Vielmehr hatte der Landeslehrwart von Sachsen, Thomas Rings, die drei Herren als Referenten zur Erhaltungs- und Erwerbsschulung für Turnierleiter/Beisitzer in den Sachsenhof Nossen bei Dresden eingeladen.

Die Neulinge in Sachen Turnierleitung hatten bereits ein erstes Schulungswochenende im Juni absolviert. Nun ging es in den Endspurt. In fachlich kompetenter und souverän-unterhaltsamer Art brachten Andreas Neuhaus und Lars Bankert die letzten Trockenübungen mit der TSO und die im Regelwerk verborgenen Fallstricke an Frau und Mann. Der stellvertretende Bundessportwart konnte dazu mehr als eine Geschichte aus seinem praktischen Leben als vielgefragter Turnierleiter beisteuern. Der Jugendwart des LTV Bremen, Lars Bankert, hatte den Zahlenteil übernommen und lehrte das Majoritäts- und Skatingsystem mit vielen anschaulichen Beispielen aus dem realen Turnierleben.

Während parallel die Erhaltungsschulung für Turnierleiter/Beisitzer im benachbarten Schulungsraum unter der Leitung des DTV-Pressesprechers stattfand, unterzogen sich die Turnierleiterneulinge der Prüfung mit Erfolg. Der LTV Sachsen beglückwünscht seinen neuen Turnierleiter Matthias Albrecht, Thomas Göpfert, Catrin Grünberg, Gesine Grützmüller, Martin Grützmüller, Mike Hartmann, Tom Henschel, Frank Hoffmann, Tim Hoffmann, Katja Lieber, Johannes Müller, Uta Skoda und Claudia Tischler, die im ersten Durchlauf die Prüfung erfolgreich absolvierten.

Thomas Rings

"Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit."

Mit diesem Bonmot versuchte Daniel Reichling den Teilnehmern der Turnierleiter/Beisitzer-Erhaltungsschulung nahe zu bringen, dass sich der Tanzsport und seine "Bibel", die TSO, verändern müssen. Dort gab es diesmal viel zu besprechen, weil der DTV vor großen Neuerungen steht. Stichwort: Elektronische Sportverwaltung, was zahlreiche EU-Länder seit vielen Jahren erfolgreich praktizieren.

Auch der LTV Sachsen ist definitiv mit der Zeit gegangen, was die Auswahl von bundesweit anerkannten Referenten und die Lokalität für Weiterbildungen im Sachsenhof Nossen betrifft. Selbst bei der Rechenübung, die sich im Allgemeinen eine gewissen Unbeliebtheit erfreut, verstand es der DTV-Pressesprecher, die Teilnehmer in seinen Bann zu ziehen. In dem er dies einfach mit Vorleseübungen kombinierte: Wie sage ich offene Wertungen so an, dass ich mein Protokollteam (nicht) zur Verzweiflung bringe?

Mit sonnigem Gemüt gelang es Ihm, alle Teilnehmer zu rhetorischen Übungen zu bewegen: Wie flüstere ich verständlich? Wie viele Worte schaffe ich mit einem Atemzug? Wie begrüße und verabschiede ich als Moderator geschickt eine Veranstaltung?

Selten ist eine Weiterbildung so kurzweilig gewesen und so schnell vergangen wie diese. Schade, dass nur ein relativ kleiner Kreis von 14 Teilnehmern in den Genuss der Veranstaltung gekommen ist.

Uli Trodler

Jugend stellt sich vor

Neue Landesjugendsprecherin

Julia Havekost

Geburtstag	24.09.1994
Beruf	Ich mache momentan eine Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin am Universitätsklinikum in Dresden.
Das mache ich gern	TANZEN! Tanzen ist für mich das allerwichtigste in meinem Leben.
Das tanze ich	Im Laufe der Zeit habe ich schon viel ausprobiert. Doch mein Herz ist beim Jazz- und Modern Dance hängen geblieben. Hier tanze ich in der Formation „Art Inspiration“ in der Regionalliga Süd-Ost II.
Meine Stationen in der Jugendarbeit	Ich bin seit vielen Jahren Jugendsprecherin beim Tanzteam Wilsdruff. Außerdem bin ich Trainerin zweier Jugendmannschaften seit fünf Jahren, die ebenfalls im JMD-Ligabereich Wettkämpfe bestreiten.
Meine Vorstellungen für die Zukunft	Mein großes Ziel ist es, die „Randsportarten“, wie JMD und HipHop fest in den LTVS zu integrieren und die Förderung und Entwicklung der Tänzer sowie der Trainer auszubauen, damit wir auch im nationalen Vergleich immer gute Ergebnisse erzielen können. Weiterhin freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit der DTSJ und bin gespannt auf die kommende Zeit.

Julia Havekost



Julia Havekost. Foto: privat

Neu im Jugendausschuss

Talika Neuendorf

Alter	18 Jahre
Beruf	Ich beginne demnächst mein Studium an der TU Dresden.
Das mache ich gern	Natürlich Tanzen!!! Es hat oberste Priorität in meinem Leben, aber ich spiele auch gerne Gitarre und Tennis.
Das tanze ich	Seit fünf Jahren tanze ich leidenschaftlich Standard und Latein.
Meine Stationen in der Jugendarbeit	Die Mitgliedschaft im Jugendausschuss ist für mich die erste Station in der Jugendarbeit und ich stelle mich mit großer Freude der neuen Herausforderung.

Talika Neuendorf



Talika Neuendorf. Foto: privat

Wie immer gut besucht war die DTSA-Abnahme in Zwickau.

Foto: Grosspietsch

Heiße Tänze – DTSA-Abnahme in Zwickau



Wie jedes Jahr zeigte sich der Sommer am Tag der DTSA-Abnahme von seiner besten Seite. Alle waren gut gelaunt und motiviert, obgleich die Temperaturen in den Räumen unter dem Dach ständig stiegen. Dank gründlicher Vorbereitung wurden lange Wartezeiten vermieden. So fanden Eintanzen und die Erwärmung im Erdgeschoss statt, die eigentliche Abnahmen dann im Obergeschoss.

Den Anfang machten die Standard-, Latein- und Discofoxtänzer. Elf Paare aus Zwickauer Vereinen präsentierten sich zu stimmiger Tanzmusik der Jury. Hauptaugenmerk legten Nicole Hofmann, Sebastian Bronst und Jens Kirsch auf die Anzahl der Figuren und das Tanzen in der Musik.

Alle Teilnehmer waren aufgeregt und so mancher „zeigte Nerven“, doch am Ende händigte die Vereinsvorsitzende Claudia Tischler allen die Abzeichen in Gold, Silber oder Bronze aus.

Es folgten die Gruppenabnahmen im Video-Clip-Dancing. Zehn und mehr Tänzer, Zuschauer, Jury und der Moderator Mario Tischler heizten die Stimmung weiter an. Am Anschluss zeigten die Paartänzer der Vorturniergruppe vor Publikum, wie sie sich seit dem letzten Jahr verbessert haben und dass sie auf die nächsten Breitensportwettbewerben gut vorbereitet sind. Den Abschluss bildeten die Line- und Show-Dancer, die wie alle anderen gut vorbereitet an den Start gingen.

Brit Grosspietsch